

Pressemitteilung, München 07.05.2021

Umfrage unter 55 Forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen: Klimawandel und Schäden durch Borkenkäfer bleiben die größten Herausforderungen

Eine aktuelle Umfrage von proHolz Bayern unter 55 Forstwirtschaftlichen Zusammenschlüssen (FZus) im Freistaat macht deutlich, dass Klimawandel, Schädlinge und die damit verbundenen ökologischen und wirtschaftlichen Konsequenzen die drängendsten Herausforderungen für Bayerns Wälder sind und bleiben.

So gaben 57 Prozent der Befragten an, in den zurückliegenden Jahren stark oder sehr stark von Schädlingsbefall durch den Borkenkäfer, den Eichenprozessionsspinner oder die Nonne betroffen gewesen zu sein. Der Klimawandel und die damit verbundenen Trockenheitsperioden, die in engem Zusammenhang mit der Schädlingsentwicklung stehen und speziell die Ausbreitung des Borkenkäfers massiv begünstigen, stellten im gleichen Zeitraum gar für rund 62 Prozent der Waldbesitzer:innen eine große oder sehr große Herausforderung dar. Schäden im Wald, die unmittelbar durch den Menschen verursacht werden, machen demgegenüber nur einen geringen Anteil aus: 77 Prozent der Befragten gaben an, hiervon selten oder gar nicht betroffen zu sein. Eine wesentliche Rolle spielen in diesem Zusammenhang nur Schäden, die durch sportliche Aktivitäten, insbesondere durch Mountainbiking abseits gekennzeichnete Pfade, verursacht werden – eine Folge des hohen Erholungsdrucks, der insbesondere in der Nähe größerer Städte auf Bayerns Wäldern lastet.

Ökologische Herausforderungen werden weiter zunehmen

Die überwiegende Mehrheit der Befragten ist sich einig, dass die Herausforderungen durch Schädlingsbefall, Trockenheit und klimatische Veränderungen in den kommenden Jahren weiter zunehmen werden. Die massenhafte Ausbreitung des Borkenkäfers schätzen fast 95 Prozent als brisant für die künftige Waldbewirtschaftung ein. Ein ähnlicher hoher Anteil, (rund 93 Prozent) sieht Konsequenzen durch die weitere Verschärfung des Klimawandels als drängendes Problem an. Diese Themen manifestieren sich nicht selten in Form wirtschaftlicher Herausforderungen für die Waldbesitzer:innen; Ein Überangebot an Schadholz, deutlich steigender Arbeitsaufwand und Absatzprobleme bei Brenn- und Papierholz sind die Folgen. „Die Ergebnisse der Befragung decken sich mit unserer Einschätzung, dass ökologische Entwicklungen die größte Herausforderung für Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer in Bayern darstellen“, erklärt Dr. Jürgen Bauer, Geschäftsführer der Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern und Mitbegründer von proHolz Bayern. „Es handelt sich um eine Situation von hoher Dynamik, die in den kommenden Jahren noch an Dringlichkeit gewinnen wird. Umso wichtiger ist es, dass wir uns gemeinsam entschlossen für die Bekämpfung von Schädlingen einsetzen und den dringend benötigten Waldumbau entschieden weiter vorantreiben.“

Große Bedeutung von Öffentlichkeitsarbeit

Nach Ansicht der Mehrheit der Befragten gibt es weiterhin Nachholbedarf, was die öffentliche Wahrnehmung der Forst- und Holzbranche betrifft: Mit über 96 Prozent sehen fast alle die breite Öffentlichkeit noch nicht ausreichend für die Herausforderungen und spezifischen Belange der Branche sensibilisiert. Rund 65 Prozent wünschen sich zudem mehr Rückhalt und Unterstützung durch die lokale Bevölkerung. Zur Erreichung dieses Ziels kommt der konsequenten Öffentlichkeitsarbeit eine große Bedeutung zu – und damit proHolz Bayern, dem Imagebündnis der bayerischen Forst- und Holzwirtschaft. 71 Prozent sehen in den bereitgestellten Erklärfilmen wie dem jüngst veröffentlichten Beitrag zum Thema Holzbau ein adäquates Mittel, um stärker auf die Aufgaben und Leistungen der Branche aufmerksam zu machen. Ein Anteil von über 74 Prozent der an der Umfrage beteiligten FZus erachtet zudem Kampagnen über soziale Netzwerke als ein wichtiges Werkzeug, um den Dialog mit der Öffentlichkeit zu fördern.

„Diese Umfrageergebnisse sind eine schöne Bestätigung unserer Arbeit, denn sie zeigen uns, dass wir in den vergangenen Monaten entscheidende Weichen gestellt haben und auf dem richtigen Weg sind. Mit unseren Factsheets und Muster-Pressemitteilungen, die sich jeweils mit einem bestimmten Aspekt der Holzverarbeitung und -verwendung beschäftigen und eine Fülle von Hintergrundwissen bereitstellen,

leisten wir bereits einen wichtigen Beitrag zu mehr Akzeptanz für unsere Branche“, erläutert Eva Veit, Geschäftsführerin von proHolz Bayern und verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit des Bündnisses. Ein weiterer wichtiger Baustein sind die proHolz Aktivitäten über Social Media, die im Herbst vergangenen Jahres umfassend überarbeitet und um neue Kampagnen erweitert wurden. „Damit konnten wir unsere Reichweite auf allen Kanälen in den zurückliegenden Monaten signifikant steigern. Allein auf Instagram hat sich die Zahl unser Follower im vergangenen halben Jahr um mehr als 80 Prozent erhöht. Diese Strategie wollen wir fortsetzen und weiter ausbauen“, so Veit.

Zur Methodik

Die Studie wurde in einem circa vierwöchigen Zeitraum von Mitte März bis Mitte April 2021 als Online-Umfrage durchgeführt. Insgesamt beteiligten sich 55 Forstliche Zusammenschlüsse (FZus) aus sechs bayerischen Regierungsbezirken an der Befragung: Mit einem Anteil von 25 Prozent stammten die meisten davon aus der Oberpfalz, gefolgt von Oberbayern (20 Prozent), Niederbayern (18 Prozent) und Schwaben (15 Prozent). Neun Prozent der befragten FZus sind in Unterfranken tätig, weitere fünf Prozent in Mittelfranken. Hinsichtlich Größe und Mitgliederstruktur handelt es sich in den meisten Fällen um Zusammenschlüsse mit 1.000 bis 2.000 Mitgliedern (62 Prozent). FZus mit weniger als 1.000 Mitgliedern machten 29 Prozent der Befragten aus, auf große FZus mit über 3.000 Mitgliedern entfiel ein Anteil von neun Prozent.

Über proHolz Bayern

proHolz Bayern ist ein Bündnis der bayerischen Forst- und Holzwirtschaft. Es setzt sich für eine aktive, nachhaltige Forstwirtschaft und den vielfältigen Einsatz des regionalen, nachwachsenden und CO2 bindenden Rohstoffes Holz ein. An proHolz Bayern beteiligen sich private Waldbesitzer, forstliche Zusammenschlüsse sowie holzverarbeitende Betriebe und deren Verbände. Mit zahlreichen Aktionen macht das Bündnis bayernweit auf die Notwendigkeit der nachhaltigen Waldbewirtschaftung und die vielfältigen, innovativen Möglichkeiten der Holzverwendung aufmerksam und setzt sich damit aktiv für den Klimaschutz ein.

Pressekontakt

Eva Veit

proHolz Bayern, Cluster-Initiative Forst und Holz in Bayern gGmbH

Max-Joseph-Straße 8

80333 München

Tel.: +49 89/26209332-2

Mail: veit@proholz-bayern.de

proHolz Bayern auf Social Media:

Facebook: <https://www.facebook.com/proHolzBayern>

Instagram: https://www.instagram.com/pro_holz_bayern/

Twitter: https://www.twitter.com/proHolz_Bayern

YouTube: <https://www.youtube.com/proholzbayern>